

[Online library] Die Ausübung des Wahlrechts nach sect; 325 Abs. 2a HGB als betriebswirtschaftliches Entscheidungsproblem - unter besonderer Berücksichtigung mittelständischer Unternehmen (German Edition)

## **Die Ausübung des Wahlrechts nach sect; 325 Abs. 2a HGB als betriebswirtschaftliches Entscheidungsproblem - unter besonderer Berücksichtigung mittelständischer Unternehmen (German Edition)**

*Sebastian Sohn*

*ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF*



 Download

 Read Online

#4390976 in eBooks 2007-03-16 2007-03-16 File Name: B00A3S1Y9U | File size: 72.Mb

**Sebastian Sohn : Die Ausübung des Wahlrechts nach sect; 325 Abs. 2a HGB als betriebswirtschaftliches Entscheidungsproblem - unter besonderer Berücksichtigung mittelständischer Unternehmen (German Edition)** before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Die Ausübung des Wahlrechts nach sect; 325 Abs. 2a HGB als betriebswirtschaftliches Entscheidungsproblem -

unter besonderer Berücksichtigung mittelständischer Unternehmen (German Edition):

Diplomarbeit aus dem Jahr 2007 im Fachbereich BWL - Rechnungswesen, Bilanzierung, Steuern, Note: 1,7, Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, 164 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Die mangelnde Flexibilität der nationalen Kapitalmärkte, den wachsenden unternehmerischen Kapitalbedarf auf herkömmlichem Wege (Hausbankfinanzierung) ausreichend zu decken, rückt zusehends die internationale Kapitalaufnahme in den Fokus deutscher Unternehmen. Das Akquirieren internationalen Kapitals (z. B. über ausländische Investmentgesellschaften) bzw. zusätzlicher Finanzierungsquellen als Wagniskapitalgeber ist unerlässlich, um die Finanzierungslücken, v.a. deutscher Mittelständler, schließlichen und eine gesicherte Grundlage zur Finanzierung weiteren Wachstums zu schaffen. In diesem Zusammenhang gewinnen internationale Rechnungslegungsvorschriften nach IAS/IFRS zunehmend an Bedeutung gegenüber dem deutschen HGB. Entscheidend wird sein, mit welchem der Rechenwerke es besser gelingen wird, das Unternehmen als rentables Investitionsobjekt zu präsentieren und eine Differenzierung gegenüber in- und ausländischen Anlagealternativen herbeizuführen. Infolge dieser Anforderungen an das externe Berichtswesen sind parallel zur Internationalisierung der Märkte entsprechende Entwicklungen im deutschen Bilanzrecht zu erkennen. Änderungen ergeben sich speziell aus der Umsetzung der IAS-VO durch das BilReG, wonach großzügigen Kapitalgesellschaften mit den §§ 325 Abs. 2a und 315a Abs. 3 HGB die Anwendung der IFRS im Einzel- und/oder Konzernabschluss gestattet wird. Mit den IFRS verbinden viele Experten Schlagworte wie, „Supergau“ für den deutschen Mittelstand, „Paradigmenwechsel“ und „Revolution“ der bisherigen Bilanzie. Dies wirft die Frage auf, ob die vom Gesetzgeber geschaffene Möglichkeit, die IFRS freiwillig anzuwenden, auch für die Abschluss der i.d.R. nicht kapitalmarktorientierten mittelständischen Unternehmen eine zu überdenkende wirtschaftliche Handlungsalternative darstellt. Für das Wahlrecht sprechen einige Vorteile bzw. Chancen, allerdings kommen gleichzeitig auch Nachteile bzw. Risiken zum Vorschein, die es zu berücksichtigen gilt. Die Wahl, die IFRS neben dem HGB anzuwenden, kann als Investitionsentscheidung verstanden werden. Es ist zu fragen, ob diese Entscheidung betriebswirtschaftlich sinnvoll ist, d.h. was die Offenlegung eines zusätzlichen IFRS-Einzelabschlusses bringt und was es kostet.